

## Vom Verlust gesellschaftskritischen Urteilsvermögens

### Die Deutung der *Zeitlage* von Jens Heisterkamp in der Ausgabe von Info3, März 2017

Von Georg Klemp

#### Rudolf Steiners Vorstellung einer menschengemäßen Gesellschaft

Mit der Dreigliederungsinitiative hat Rudolf Steiner einst eine Antwort von anthroposophischer Seite auf die gesellschaftlichen Herausforderungen seiner Zeit gegeben. Eine Gesellschaftsform, die den Bedürfnissen des Menschen entspreche, würde nach diesen Vorstellungen zahlreiche Elemente enthalten, wie sie auch die Arbeiterbewegung forderte: Die Arbeitskraft dürfe keine Ware sein, Ausbeutung des Menschen durch den Menschen solle es nicht mehr geben. Privatbesitz an Produktionsmitteln sollte abgeschafft und stattdessen die Arbeitsmittel in die Hände derjenigen gegeben werden, die damit arbeiten. Durch die Gliederung in Geistes-, Rechts- und Wirtschaftsleben wäre u.a. die alles durchdringende Kapitalmacht gebrochen. Die Grundlagen für ein erneutes Völkergemetzel nach den Erfahrungen des 1. Weltkriegs sollten beseitigt und auch auf internationaler Ebene die Gedanken der Dreigliederung wirksam werden.

#### ***„Eine Geschichte des Fortschritts in Richtung von mehr Gerechtigkeit und Frieden“?***

Ein kurzer Blick auf die Gegenwart zeigt, dass wir auf allen Ebenen seit dem Ende der Nazibarbarei noch nie so weit von diesen Vorstellungen entfernt waren wie heute. Mit dem Zusammenbruch der sozialistischen Staaten begann ein nie dagewesener Abbau sozialer Errungenschaften. Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander: die Armutsquote in Deutschland erreichte zuletzt den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung, ebenso die Konzentration des Reichtums, wie die Oxam-Studie von 2016 belegt. Soziale Zerwürfnisse, verbunden mit den Hartz-Reformen, stehen neben Verschlechterungen im Arbeitsleben, die immer mehr Menschen psychisch kaputt machen. Eine ungeheure Kapitalmacht, konzentriert in wenigen Händen, untergräbt alle formalen demokratischen Rechte – Parlamente können dem Druck von Lobbyverbänden kaum stand halten (sofern die Volksvertreter die Interessen der Bevölkerung überhaupt im Sinn haben).

Auch Beschränkungen der Staatsgewalt werden schrittweise abgebaut. Gesetzesverschärfungen stehen neben neuen Überwachungstechniken. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann die Bundeswehr im Innern eingesetzt werden darf.

Eine stete Militarisierung der Außenpolitik rundet das Bild ab. Massive Aufrüstungspläne bis hin zu aktuellen Diskussionen über den Zugriff Deutschlands auf Atomwaffen gehören dazu<sup>1</sup>, natürlich um sich des angeblich so aggressiven Russlands zu erwehren. Tatsächlich aggressiv dagegen agiert die NATO, die gerade vor den Grenzen Russlands das bisher größte Manöver abhält – und das unter Beteiligung Deutschlands, was bis vor wenigen Jahren angesichts der deutschen Geschichte noch undenkbar gewesen wäre.

---

1 Vgl. die Sendung von Panorama am 2.2.2017 abrufbar unter <http://www.ardmediathek.de/tv/Panorama/US-Atombomben-in-Deutschland-und-Donald-/Das-Erste/Video?bcastId=310918&documentId=40422862>

Statt Abbau der bestehenden Atomarsenale ist deren Modernisierung mit gigantischen Finanzmitteln im Gange, auch die der in der Eifel am Luftwaffenstützpunkt Büchel gelagerten Atomwaffen.

Die EU hat sich spätestens mit der brutal aufgezwungenen Sparpolitik gegenüber Griechenland als reaktionäres Projekt entlarvt. Deutlich haben Schäuble und Schulz den „Herr im Hause“-Standpunkt gegenüber der Tsipras-Regierung klar gemacht und damit gezeigt, dass die EU viel mehr ein Herrschaftsinstrument zur Durchsetzung ökonomischer Interessen ist, anstatt eine Institution mit dem Ziel der Völkerverständigung zu sein. Griechenland dient auch als Warnung an alle anderen unbotmäßigen Staaten, die sich den Interessen der führenden Mächte in der EU, allen voran Deutschland, widersetzen könnten.

## Mit dem Strom schwimmen: Info3 zur gegenwärtigen Zeitlage

**„Unsere liberale Gesellschaftsordnung ist die beste und gerechteste, die es bisher je auf Erden gab (Karl Popper)**

Die Zeitschrift Info3, einst hervorgegangen aus der Dreigliederungsbewegung in den 1970er Jahren, die sich für eine menschengemäße Gesellschaft engagierte, beschäftigt sich nun in der aktuellen März-Ausgabe unter dem Titelthema *„Weltgeist first. Offene Gesellschaft versus Trump“* mit der aktuellen Zeitlage.

Dort erfährt man Erstaunliches: Die westlichen Demokratien stellen angeblich in ihrer heutigen Form – trotz einiger Unzulänglichkeiten versteht sich – einen nie dagewesenen Fortschritt dar: *„eine Geschichte des Fortschritts in Richtung von mehr Gerechtigkeit und Frieden“*. Die nach dem neoliberalen Vordenker Karl Popper so genannte *„offene Gesellschaft“* könne als *„eine erste gültige Antwort auf die Frage gelten, die Steiner zu Beginn des 20. Jahrhunderts gestellt hatte“*: *„Welche Staats- und Gesellschaftsform kann die allein erstrebenswerte sein, wenn alle soziale Entwicklung auf einen Individualisierungsprozess hinausläuft?“*.

Wie friedlich der Erfinder des modischen Begriffs der *„offenen Gesellschaft“* gesonnen war, zeigt ein Interview, das der Befürworter des Angriffskriegs gegen Jugoslawien 1992 dem Spiegel gab. Dort sagt er: *„Wir dürfen hier nicht davor zurückschrecken, für den Frieden Krieg zu führen. Das ist unter den gegenwärtigen Umständen unvermeidbar.“* Eine weitere Kostprobe seines Denkens findet sich im selben Interview: Am Massenelend in der 3. Welt ist nicht etwa eine ungerechte Weltwirtschaftsordnung schuld, sondern diese Länder selbst, man hat die Kolonien einfach zu schnell in die Freiheit entlassen: *„Wir haben diese Staaten zu schnell und zu primitiv befreit. Es sind noch keine Rechtsstaaten. Dasselbe würde geschehen, wenn man einen Kindergarten sich selbst überließe.“*<sup>2</sup>

Ein gelehriger Schüler von Popper ist der Finanzspekulant Georges Soros, der mit seinem *Open Society Institute* in aller Herren Länder für *„offene Gesellschaften“* durch Destabilisierung sorgt. So setzte er sich über seine Stiftung mit enormen Finanzmitteln u.a. für die Installierung des Putschregimes in der Ukraine ein.<sup>3</sup>

Jens Heisterkamp scheint so begeistert von Poppers Thesen zu sein, dass er dessen Sicht auf das Weltgeschehen kritiklos übernimmt. In auffälliger Ähnlichkeit zum Info3-Artikel heißt es bei Popper

2 Interview im Spiegel vom 23.3.1992, abrufbar unter <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13682439.html>

3 Vgl.: Paul Schreyer: Die Demokratie des George Soros, <http://www.nachdenkseiten.de/?p=34805>

im erwähnten Interview: „*unsere liberale Gesellschaftsordnung ist die beste und gerechteste, die es bisher je auf Erden gab*“.

### **Wer bedroht die „offene Gesellschaft“?**

Der Info3-Redakteur stellt fest, die BRD gründe ja auf der Würde des einzelnen Menschen (inwieweit der Verfassungsanspruch der Realität entspricht wird hier nicht hinterfragt) „*und mit jeder Generation entfaltet sich das Potenzial dieses Würde-Kerns etwas weiter*“. Man könnte also zufrieden sein, wären da nicht „*Pegida und AfD, Identitäre und Neu-Rechte*“; so weit so gut, Rassisten und Rechte sind im Sinne einer humaneren Gesellschaft zu bekämpfen.

Die Bedrohung geht gleichzeitig jedoch auch aus von *Altlinken*, erfährt man, die u.a. ebenso wie das rechte Lager die EU kritisieren – mit welchen Argumenten und mit welcher Zielrichtung die Kritik geübt wird, spielt dabei keine Rolle. Entscheidend ist die bekannte Masche, Rechts und Links gleich zu setzen. Es ist die alte Klamotte der Totalitarismuskritik aus Zeiten des kalten Krieges, die immer wieder hervor geholt wird, als ob ihre Unsinnigkeit nicht schon vor Jahrzehnten ausgiebig wissenschaftlich dargestellt worden wäre.

Außerdem wird unsere „offene Gesellschaft“ bedroht durch „*neo-despotische Führerfiguren wie Trump* (man braucht Putin nicht beim Namen zu nennen um zu wissen, dass er ebenso gemeint ist). Zu den Gefährdern der „*offenen Gesellschaft*“ gehören ferner „*Publizisten, Politiker oder Philosophen*“, die sich „*für rechtes und querfrontlerisches Gedankengut geöffnet haben.*“ Hier haben wir sie wieder, die üblichen Diffamierungen, wie sie gegen kritische Köpfe der Friedensbewegung gerne erhoben werden wie Ken Jebsen oder Daniele Ganser. Die Absurdität dieser Vorwürfe wurde inzwischen in diversen Arbeiten ausgiebig dargestellt. So vor kurzem von Karl-Heinz Peil in einer lesenswerten Flugschrift.<sup>4</sup>

### **Der Querfrontvorwurf**

„Querfront“ ist ein beliebter Kampfbegriff gegenüber Teilen der Friedensbewegung und anderer politischer Bündnisse. Es wird eine strategische Zusammenarbeit mit Rechtsradikalen unterstellt, wie es sie angeblich schon zu Zeiten der Weimarer Republik gegeben habe (als Beispiel wird häufig die gemeinsame Streikaktion von Kommunisten und Nazis beim Berliner Verkehrsarbeiterstreik 1932 genannt<sup>5</sup>). Der Querfrontvorwurf ist ein entscheidender Faktor dabei gewesen, dass die Friedensbewegung gerade in einer Phase zunehmender Militarisierung der deutschen Außenpolitik lahm gelegt werden konnte. Auch in die antifaschistische Bewegung sowie in die Linkspartei wurde mit diffamierenden Vorwürfen der Spaltpilz getrieben. Die Versuche rechter Kreise, in Bewegungen wie der Friedensbewegung, Anti-TTIP-Bewegung, Öko- und Tierschutzbewegungen Fuß zu fassen,

---

4 Ist der antifaschistische Konsens in der Friedensbewegung gefährdet?  
Eine Flugschrift zu Querfrontdebatten, Diffamierungen und Medienkompetenz  
von Karl-Heinz Peil, online verfügbar unter: [http://www.frieden-und-zukunft.de/pdf/2017/2017-02\\_Peil\\_Flugschrift\\_Querfrontdebatte.pdf](http://www.frieden-und-zukunft.de/pdf/2017/2017-02_Peil_Flugschrift_Querfrontdebatte.pdf)

5 Wie es zu dieser Zusammenarbeit kam, und warum dieses Beispiel nicht für den besagten Querfrontvorwurf taugt, zeigt die Darstellung in: Emil Carlebach: Hitler war kein Betriebsunfall, Frankfurt a.M. 1983, S.82ff. Wegen massiver Lohnkürzungen war es zum Streik von Anhängern von SPD, KPD und NSDAP gekommen. Die Naziführung sah sich auf Grund der Kräfteverhältnisse genötigt, dem Streik zuzustimmen, während ihn die SPD-Führung ablehnte. Eine strategische Zusammenarbeit von Nazis und Kommunisten lässt sich daraus jedoch nicht ableiten.

trafen zeitweilig nicht auf die notwendige Gegenwehr. Eine unterstellte Strategie von linker Seite, rechte Kräfte in eine Querfront einzubinden, hat es dagegen nie gegeben<sup>6</sup>.

Der Versuch von rechter Seite, in demagogischer Weise Forderungen der Linken aufzugreifen, um den eigenen Einfluss zu vergrößern, war schon zu Zeiten der alten Nazibewegung eine bekannte Strategie. Eine inhaltliche Nähe kann daraus nicht abgeleitet werden. Deutlich wird dies etwa am Beispiel der antikapitalistischen Demagogie Hitlers. In der Praxis waren Großkapital und Nazis ein Bündnis gegen die Rechte der Arbeiter und für den Angriffskrieg eingegangen. Teile der Nazibewegung, die auf die antikapitalistische Demagogie herein gefallen waren, wurden ausgeschaltet (Stichwort: Röhm-Putsch).

Dass auch auf Friedensdemos oder bei Anti-TTIP-Veranstaltungen gelegentlich Rechte aufkreuzen ist bedauerlich und eine deutliche Distanzierung notwendig. Deshalb den Friedenskampf oder die Aktionen gegen TTIP einzustellen wäre jedoch absurd.

### **Bedrohung der „offenen Gesellschaft“ durch alternative Medien**

„Das öffentliche Leben wird zunehmend vergiftet durch Diffamierungen politisch Andersdenkender“ schreibt Jens Heisterkamp. Sehr richtig. Vor allem der inflationär gebrauchte Antisemitismus-Vorwurf von „antideutscher“ Seite<sup>7</sup> wäre hier zu nennen. Er wird nicht nur gegen Kritiker der Politik Israels permanent erhoben, sondern auch gegen Kritiker des Kapitalismus im Allgemeinen. Kritik an der Macht der Banken oder der extremen Reichtumskonzentration in wenigen Händen gilt als verdeckt antisemitisch. Die Argumentationsmuster der pseudolinken „Antideutschen“ und ihre schädliche Wirkung wurden in einem lesenswerten Buch von Susann Witt-Stahl auseinander genommen, das allen empfohlen sei, die sich mit den Diffamierungskampagnen gegen Kritiker der herrschenden Verhältnisse von „antideutscher“ Seite auseinandersetzen wollen.<sup>8</sup> Auch der Politiker der Linkspartei Wolfgang Gehrcke hat das Thema ausführlich behandelt und die *Antisemitismus-Kampagne gegen links* unter die Lupe genommen.<sup>9</sup>

Doch diese „Diffamierung politisch Andersdenkender“ meint Heisterkamp nicht, sondern – wie könnte es anders sein – Verschwörungstheoretiker, Russia Today etc., die, oh wie schrecklich, *Kampagnen gegen Repräsentanten der freiheitlichen Ordnung* durchführen. Kritik an den herrschenden Verhältnissen oder gar an deren verantwortlichen Repräsentanten geht also gar nicht.

---

6 Zum historischen Bezug des Querfrontbegriffs und seiner falschen und diffamierenden Verwendung in der aktuellen Debatte siehe: Klaus Hartmann: Wer ist hier eigentlich der „Zauberlehrling“? in: Freidenker Nr.4 – 16. Dezember 2016, 75. Jg. Oder unter: [http://www.freidenker.org/cms/dfv/index.php?option=com\\_content&view=article&id=483:wer-ist-hier-eigentlich-der-zauberlehrling](http://www.freidenker.org/cms/dfv/index.php?option=com_content&view=article&id=483:wer-ist-hier-eigentlich-der-zauberlehrling)

7 Als „antideutsch“ bezeichnet sich eine politische Strömung, die aus verschiedenen linken Splittergruppen hervor gegangen ist und sich u.a. um die Zeitschriften „Bahamas“, „Jungle World“ und „Konkret“ herum gruppiert, sowie im BAK-Shalom der Linkspartei eine organisatorische Basis hat. „Antideutsche“ haben nicht nur in linken Organisationen Einfluss, sondern kontrollieren auch Teile der Wikipedia, wie der Journalist Markus Fiedler nachgewiesen hat. Zu dieser Strömung gehören auch zahlreiche Blogs wie etwa die „Ruhrbarone“. Während sie sich nach außen antifaschistisch und antirassistisch geben, richtet sich ein Großteil ihrer Aktivitäten gegen andere Teile der Linken (bei Heisterkamp „Altlinke“-genannt) wie z.B. die Friedensbewegung.

8 Susann Witt-Stahl & Michael Sommer (Hrsg.): „Antifa heißt Luftangriff!“. Regression einer revolutionären Bewegung, Hamburg 2014

9 Wolfgang Gehrcke: Rufmord. Die Antisemitismus-Kampagne gegen links, Köln 2015

„Gezielte Desinformation“ wird selbstverständlich nicht von den „Qualitätsmedien“ betrieben, die ausgiebig über Demonstrationen in Moskau gegen Putin berichten, aber ebenso große Friedensdemonstrationen wie die gegen die Münchener Sicherheitskonferenz ignorieren, die über Bomben in Aleppo ausführlich berichteten, aber über Mossul schweigen, vom Jemen gar nicht zu reden, wo Umweltverschmutzung in China ein großes Thema ist, aber die Verseuchung des Irak mit Uran-Munition durch das US-amerikanische Militär (die nebenbei bemerkt auch in Jugoslawien zum Einsatz kam und wohl auch in Syrien eingesetzt wurde) keine Erwähnung findet, die Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Eigentlich hätten die Info3-Redakteure aus eigener Erfahrung wissen können, wie sich die Mainstream-Medien gerade beim Thema Krieg zum Sprachrohr von Kriegstreibern machen, um der allgemeinen Ablehnung von Kriegseinsätzen in der deutschen Öffentlichkeit entgegenzuwirken. Sind sie nicht selbst auf die Lügen herein gefallen, die in Folge der Anschläge vom 11.9.2001 verbreitet wurden, um einen Kriegseinsatz gegen den Irak zu rechtfertigen (viele Leser durchschauten die Kriegspropaganda besser als die Info3-Redaktion, was sich in einer Kündigungswelle der Info3-Abonnements manifestierte)? Daniele Ganser hat in seinem Buch über die *illegalen Kriege*<sup>10</sup> die Lügenpropaganda über die Jahrzehnte hinweg dokumentiert.

Anstatt die Kriegspropaganda der Mainstream-Medien anzuprangern, beklagt Jens Heisterkamp dagegen, dass „massive Kritik“ (...) an den „*vermeintlich gleichgeschalteten Medien (...) zu einem Dauerthema geworden*“ sei, „*das nicht nur in den sozialen Netzwerken in Form verbaler Kriegsrhetorik verhandelt wird.*“

### **Meinungsmanipulation auch bei Info3**

In dem Vortrag des Psychologen Prof. Rainer Mausfeld, den er am 4.11. 2016 im Hamburger Rudolf Steiner-Haus unter dem Titel „*Die Angst der Machteliten vor dem Volk. Demokratie-Management durch Soft Power-Techniken*“ gehalten hat<sup>11</sup>, wird ein manipulatives Vorgehen beschrieben, wie es auch im Leitartikel der Info3 zur Anwendung kommt: Berechtigte Kritik an den herrschenden Verhältnissen wird mit Personen oder Organisationen aus der rechten Ecke willkürlich in Verbindung gebracht („Verklammerungstaktik“), womit diese Kritik an sich diskreditiert werden soll.

So wird bei Heisterkamp Medienkritik, Kritik an der EU und Kritik an den Eliten ganz allgemein automatisch mit Nationalismus, Angst vor bzw. Hass auf Flüchtlinge und Chauvinismus in Verbindung gebracht. Ohne konkrete Verbindungen nachweisen zu können werden AfD und Kopp-Verlag auf eine Stufe gestellt mit Russia Today. Begriffe wie „*Verschwörungstheoretiker*“ werden durch Diffamierungskampagnen in den Mainstream-Medien automatisch mit Persönlichkeiten wie Ken Jebsen verbunden. Wer dessen Internetportal regelmäßig besucht, wird dort allerdings vergeblich Hetze gegen Flüchtlinge oder Ähnliches suchen, sondern klare antirassistische Positionen und eine Plattform für vorwiegend aufklärerische Beiträge aus der Friedensbewegung und Vertretern linker Gesellschaftskritik (Eugen Drewermann, Beate Leukefeld, Jean Ziegler, um nur ein paar Beispiele zu nennen).

---

10 Daniele Ganser: *Illegale Kriege. Wie die NATO-Länder die UNO sabotieren - Eine Chronik von Kuba bis Syrien* Zürich, Oktober 2016

11 <https://www.youtube.com/watch?v=Rk6l9gXwack>

## **Warum diese ausführliche Darstellung?**

Eigentlich könnte man meinen, die Ansichten der Zeitschrift Info3 seien zu belanglos, um sich so ausführlich damit zu beschäftigen. Tatsächlich aber sind sie repräsentativ für eine gesellschaftlich relevante Strömung, die eine verhängnisvolle Rolle in den aktuellen Auseinandersetzungen spielt, da potentiell gesellschaftskritische Kräfte paralyisiert werden. Kritik, die sich scheinbar gegen die politische Rechte richtet, erweist sich bei genauerem Hinsehen als Unterstützung der menschenfeindlichen Politik der Herrschenden. Kritik an dieser Politik wird zurückgewiesen und auf Nebenschauplätze gelenkt, Gegenbewegungen gespalten und der Gedanke an gesellschaftliche Alternativen diffamiert.

Es wird Zeit, sich der vorgetäuschten Alternativlosigkeit der herrschenden Verhältnisse zu erwehren und wieder Visionen einer besseren Gesellschaft zu entwickeln, für die es sich einzusetzen lohnt.